

# 5 NEUE PROJEKTE

gegen Armut -  
für Hoffnung

2019/20



SWISSAID



VERÄNDERUNGEN,  
die bleiben.



## «Helfen und Teilen lernt man als Kind»

**Weshalb unterstützen Stiftungen, Gemeinden und Private SWISSAID regelmässig grosszügig? Walter Bossert, der ehemalige Stadtrat von Winterthur, und seine Frau Hélène Guyot haben auf Reisen «unerträgliche Armut» gesehen und helfen darum bedürftigen Menschen in Entwicklungsländern.**

### **Weshalb unterstützen Sie die Ärmsten der Welt?**

Uns geht es sehr gut. In der Schweiz aufzuwachsen, nie arbeitslos gewesen zu sein – da haben wir das grosse Los gezogen. Für uns war immer klar, dass wir andere an unserem Wohlstand teilhaben lassen wollen.

### **Das ist nicht selbstverständlich. Was sind Ihre Gründe?**

Helfen und Teilen lernt man als Kind. Ich bin als Mädchen in Le Locle in einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Mein Vater arbeitete in einer Uhrenfabrik. Er versteckte beispielsweise einen deutschen Kriegsdienstverweigerer und half italienischen Gastarbeitern, die teils kaum Lesen und Schreiben konnten.

### **Auch in der Schweiz gibt es Armut.**

Die Schweiz ist reich, es gibt viele staatliche Strukturen und private Unterstützung, die in Entwicklungsländern fehlen. Auf unseren Reisen haben wir unvergleichlich grösseres Elend gesehen als hier.

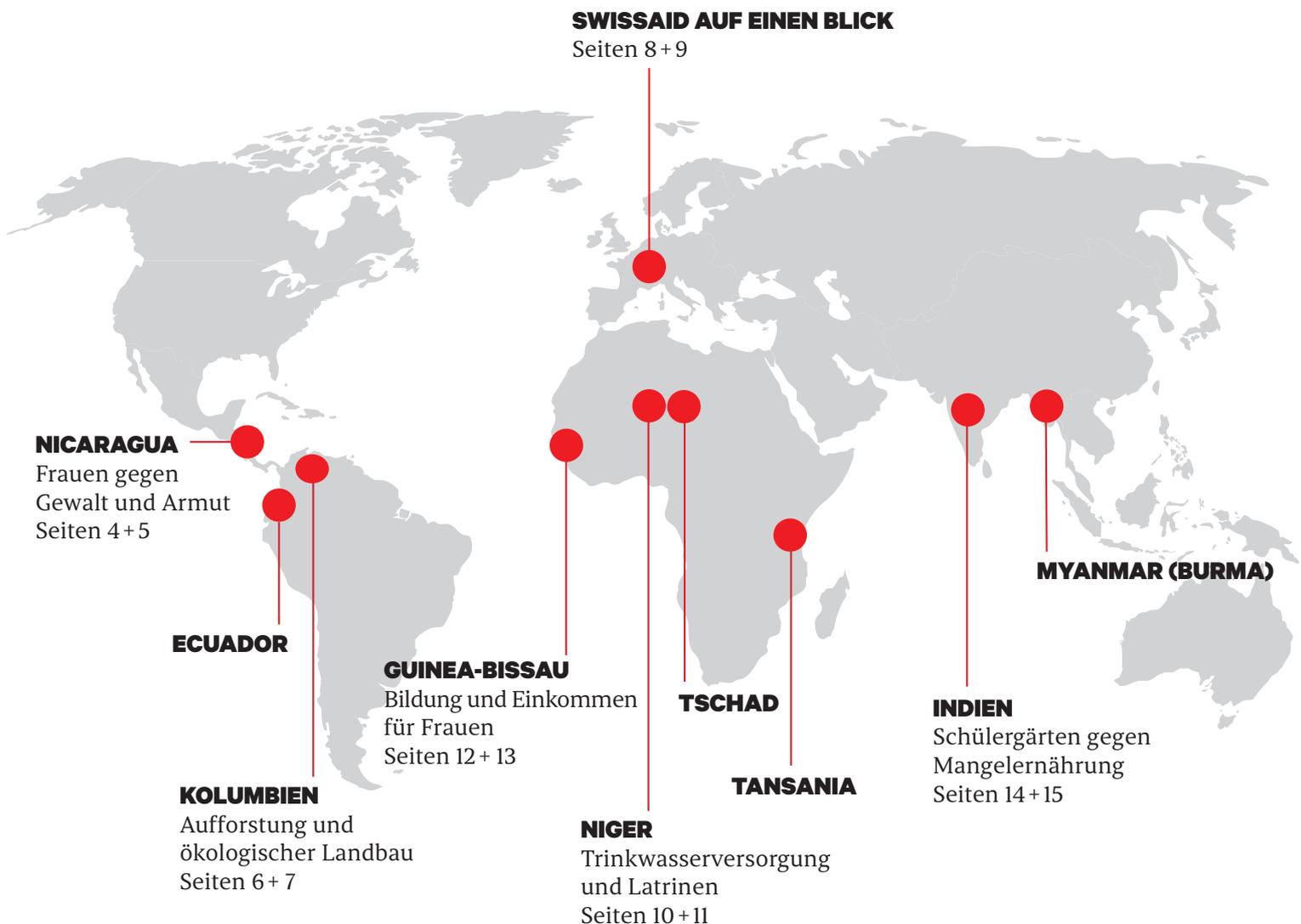
### **Weshalb spenden Sie SWISSAID?**

Als ehemaliger Politiker bin ich klar der Meinung, dass man das Elend auch politisch angehen muss. Die Strukturen müssen sich ändern, hier und dort. Sonst ändert sich langfristig nichts. Das entwicklungspolitische Engagement von SWISSAID und die konkrete Hilfe vor Ort überzeugen uns.

### **Was schätzen Sie besonders?**

Ich kann nicht vor Ort kontrollieren, wie das Geld genau eingesetzt wird. Da muss man auch Vertrauen haben – und bei SWISSAID können wir darauf vertrauen, dass die Spenden richtig eingesetzt werden.

# 5 PROJEKTE aus unseren 9 Ländern





## **Wie eine Frauenkooperative Gewalt und Armut bekämpft**

**Die Frauen in der ländlichen Region Jucuapa haben kein leichtes Leben: Sie verdienen nur wenig mit ihren Ernten, finden kaum Arbeit und erhalten keine Kredite, weil sie die Voraussetzungen nicht erfüllen können. So ist es ihnen nicht möglich, ein Kleinunternehmen zu gründen oder in den eigenen Hof zu investieren, um ihr Einkommen und die Zukunftsperspektiven ihrer Familie zu verbessern. Zudem sind sie der Gewalt in den eigenen vier Wänden und in ihren Dörfern ausgesetzt.**



### **Der Lösungsansatz**

Die Frauenkooperative bietet Kleinkredite an und berät Frauen, die ihre Ernteerträge steigern und ein kleines Geschäft aufbauen möchten. Ausserdem verwaltet die Kooperative zwei Läden, führt Schulungen durch und setzt sich gegen Gewalt an Frauen ein. Von der Kooperative profitieren heute 115 Frauen und ihre Familien.

### **Was ist geplant?**

- Unterstützung bei der Entwicklung kleinunternehmerischer Aktivitäten.
- Aufstockung des Fonds für Kleinkredite und Unterstützung bei der Verwaltung der gemeinsamen Apotheke und Metzgerei.
- Schulungen über Führung und Buchhaltung eines kleinen Ladens, zum Biolandbau und zur Organisation der Kooperative.
- Workshops über Geschlechterbeziehungen und Machismo, sexuelle Gesundheit und Verhütung.
- Bau von Anlagen zum Auffangen von Regenwasser für die Bewässerung, Erwerb von energieeffizienteren Kochherden.

### **Der lokale Projektpartner**

Die Frauenkooperative von Jucuapa wurde 2010 von Frauen gegründet mit dem Ziel, wirtschaftliche Möglichkeiten für ihre Mitglieder zu definieren und die Ideen umzusetzen. Ein Komitee von fünf Frauen verwaltet die Kooperative.

### **Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen**

- 70 Mitglieder der Kooperative steigern ihr Einkommen dank Kleinkrediten.
- Die Familien bauen ganzjährig verschiedene Nahrungspflanzen an.
- 80 Frauen beteiligen sich an wirtschaftlichen Initiativen der Kooperative.
- Vier Fünftel der Frauen leben zuhause ohne Gewalt, die Hälfte der Männer engagiert sich stärker in ihrer Vaterrolle und beteiligt sich an der Hausarbeit.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 50'000.–

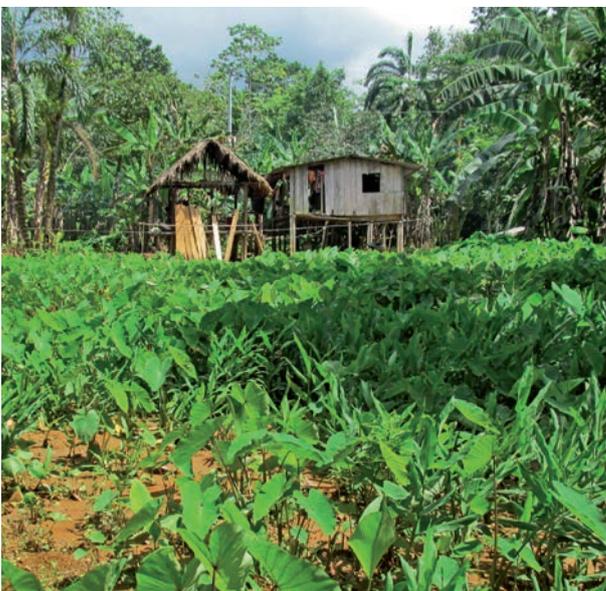
**PROJEKTDAUER:** 1 Jahr (letzte von 5 Phasen)

**PROJEKTCODE:** NC 2/18/06



## Wie Embera-Gemeinschaften ihren Wald aufforsten und die Ernterträge verdoppeln

**Vier Embera-Gemeinschaften leben im Schutzgebiet der Indigenen Rio Valle y Boroboro an der kolumbianischen Pazifikküste. Um sich zu ernähren, sind sie gezwungen, Waldgebiete zu roden und Felder anzulegen. Da die traditionellen Anbaumethoden im Laufe der Zeit aufgegeben wurden, bleiben die Erträge klein. Kommt hinzu, dass sich Beutetiere immer tiefer in den Wald zurückziehen; in den Flüssen werden Fische immer seltener.**



### Der Lösungsansatz

Die Embera-Gemeinschaften wehren sich gegen die Zerstörung der natürlichen Ressourcen in ihrem Gebiet. Dank Agroforstwirtschaft und Biolandbau schaffen sie nachhaltige Anbausysteme und verbessern so nachhaltig ihre Ernährungslage. Flussuferzonen werden wieder aufgeforstet, in den Mangroven laichen mehr Fische. Das Projekt richtet sich an rund 700 Personen.

### Was ist geplant?

- Schaffung von 137 agroforstwirtschaftlich genutzten, nährstoffreichen Parzellen, auf denen neben Bäumen auch Nutzpflanzen wie Maniok, Zuckerrohr, Kakao und Avocados wachsen.
- Workshops zu agroökologischer Landwirtschaft.
- Anlegen von vier Baumschulen für die Wiederaufforstung.
- Aufbau einer nachhaltigen Aufzucht von Hühnern, um andere Proteinquellen als Wildtiere zu erhalten.
- Installation einer Presse zur Gewinnung von nährstoffreichem Zuckerrohrsaft sowie Errichtung vonholzsparenden Kochstellen.

Das Projekt richtet sich an rund 700 Personen.

### Der lokale Projektpartner

Die Räte der vier Embera-Gemeinschaften koordinieren die Aktivitäten auf ihrem Gebiet. Sie werden dabei von einem Landtechniker unterstützt. Ein Koordinator aus dem SWISSAID-Landesbüro begleitet die Gemeinschaften und besucht das Projektgebiet regelmässig.

### Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- 70 % der Emberas nutzen agroökologische Anbaumethoden.
- Die Ernteerträge der einzelnen Familien verdoppeln sich und decken den Eigenverbrauch der Familien. Die Ernährung ist proteinreicher.
- Die Familien erwirtschaften ein Zusatzeinkommen dank dem Verkauf eines Teils ihrer Ernten und Hühner.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 240'131.–

**PROJEKTDAUER:** 3 Jahre

**PROJEKTCODE:** KO 2/18/02



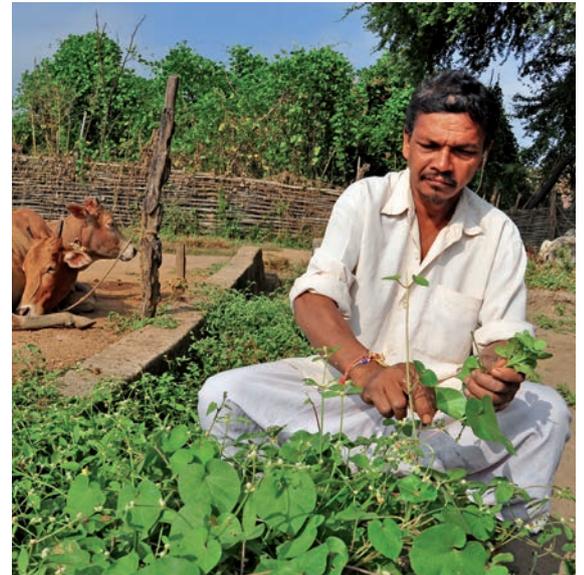
## **SWISSAID – bleibende Veränderungen seit 1948**

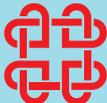
### **Wer ist SWISSAID?**

- SWISSAID ist eine **konfessionell und parteipolitisch unabhängige** Schweizer Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit.
- SWISSAID konzentriert sich auf die ländliche Entwicklung in 9 Ländern des Südens.
- Rund 180 Mitarbeitende, davon 40 in der Schweiz, betreuen über 150 Projekte.

### **Wofür setzt sich SWISSAID ein?**

- **Ausreichende und ausgewogene Ernährung** durch ökologische Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz
- **Förderung von Einkommen** durch Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- **Förderung von Genossenschaften** und kleinen Betrieben
- **Sauberes Wasser** zum Trinken und für die Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen
- **Zukunftsperspektiven für Jugendliche** durch Aus- und Weiterbildung und nachhaltige Landwirtschaft
- **Stärkung der Frauen**, Prävention von häuslicher Gewalt und Unterstützung von Familien
- Stärkung **zivilgesellschaftlicher Initiativen** und Netzwerke



**SWISSAID** 

### Wie arbeitet SWISSAID?

- Die Länderbüros werden **von einheimischen Fachkräften geleitet**. Sie planen mit den Partnerorganisationen vor Ort die Projekte und begleiten deren Durchführung.
- Die **Eigeninitiative der Begünstigten ist Voraussetzung**, darum sind Eigenleistungen ein Muss.
- Qualität und **Wirkung der Projekte** werden regelmässig durch die Länderbüros, die Schweizer Zentrale und externe Fachleute überprüft.
- **SWISSAID arbeitet eng mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes zusammen**. Interne und externe Audits sichern die korrekte Verwendung der Mittel.



### ZEWO-zertifiziert

SWISSAID trägt das Gütesiegel der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen (ZEWO).

ZEWO garantiert:

- einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- zweckmässige und unabhängige Kontrollstrukturen



## Wie sauberes Wasser zu gesundem Leben verhilft

**Niger belegt im Human Development Index der UNO den letzten Platz. Alle zwei Jahre gibt es eine Hungerkrise. Die Bevölkerung der Gemeinde Falwel befindet sich in einer prekären Lage. Das Kulturland versandet, der Regen bleibt immer häufiger aus, die Felder können nicht bewässert werden. Hunger und Mangelernährung machen sich breit. Geschwächt werden die Menschen auch durch schmutziges Trinkwasser. Sanitäre Anlagen fehlen. Durchfallerkrankungen sind weitverbreitet und bedrohen Kleinkinder lebensgefährlich.**



### Der Lösungsansatz

Der Schlüssel zu einem gesunden Leben ist der Zugang zu sauberem Wasser und die Schaffung einer sanitären Grundversorgung. Hierfür setzt sich SWISSAID ein und unterstützt die Landgemeinde Falwel bei der Konstruktion neuer Wasserversorgungsanlagen und beim Bau von sanitären Einrichtungen.

### Was ist geplant?

- Bau von drei Wasserversorgungssystemen, drei Zementbrunnen, 17 Latrinenblöcken an Schulen sowie 51 Handwaschanlagen.
- Aufklärung der Bevölkerung über grundlegende Hygieneregeln.
- Aufbau von 14 Wasser- und Hygienekomitees, die nach entsprechenden Schulungen den nachhaltigen Betrieb und Unterhalt der Anlagen sichern.
- Gesundheitsprävention in den Schulen.

Vom Projekt profitieren Familien aus 21 Dörfern und Kinder aus 15 Schulen der Landgemeinde Falwel. Das sind rund 9'000 Menschen.

### Der lokale Projektpartner

SWISSAID Niger führt das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Landgemeinde Falwel durch. Zudem wird ein spezialisiertes Bauunternehmen beigezogen, dessen Arbeitsfortschritte und -qualität SWISSAID regelmässig kontrolliert.

### Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Die Gesundheit der Bevölkerung verbessert sich nachhaltig.
- Die Arbeitsbelastung der Frauen und Mädchen durch stundenlanges Wasserschleppen fällt weg. Die Mädchen gehen regelmässig in die Schule und verbessern ihre Zukunftschancen. Die Frauen übernehmen mehr Verantwortung in den Dorfgremien.
- Die Menschen können die Wasserversorgungssysteme und sanitären Einrichtungen selbständig in Stand halten.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 856'236.–

**PROJEKTDAUER:** 4 Jahre

**PROJEKTCODE:** NI 2/17/01



## **Wie sich Frauen dank Bildung und Einkommen eine neue Existenz erschaffen**

**Der Distrikt Caió in Guinea-Bissau ist besonders arm. Hier müssen zwei Drittel der Bevölkerung mit weniger als zwei US-Dollar pro Tag auskommen. Die Menschen leben von der Selbstversorgung. Doch ihre Existenzgrundlage ist gefährdet, denn das fruchtbare Kulturland nimmt ab. Ohne Mikrokredite sind Investitionen in die landwirtschaftliche Produktion kaum möglich. Frauen sind hier besonders benachteiligt: Sie haben keine Landrechte. Zudem kann die grosse Mehrheit der Frauen weder lesen noch schreiben.**



### Der Lösungsansatz

Mit der Unterstützung von SWISSAID sichern Kleinbauernfamilien ihre Ernährung. Kleinbäuerinnen wenden ökologische Anbautechniken an, lernen ihre Ernte zu verarbeiten und vermarkten. Dank Alphabetisierungskursen und Schulung in modernen Anbau- und Verarbeitungsmethoden erhöhen sie ihr Einkommen und verbessern nachhaltig ihre Lebensgrundlage.

### Was ist geplant?

- Erschliessung neuer Anbauflächen und diversifizierter Gemüseanbau. Abgabe von Gartenwerkzeugen.
- Bau und Sanierung von Brunnen zur Bewässerung.
- Schulung in ökologischer Landwirtschaft und in der Verarbeitung der Ernte.
- Alphabetisierungskurse für Frauen, Kurse in Buchhaltung, Organisation und Führung von Bauernvereinigungen.
- Unterstützung im Management von Mikrokredit-Fonds.

Direkt profitieren vom Projekt 340 Kleinbauernfamilien und 22 lokaler Bauernvereinigungen, indirekt rund 7500 Menschen.

### Der lokale Projektpartner

Durchgeführt wird das Projekt von den lokalen SWISSAID-Partnern UNO TACAL und der Fédération DJONGUIKOARA FAN, die 22 Bauernvereinigungen umfasst. Sie vertritt deren Interessen bei den Behörden, während UNO TACAL Beratungs- und Überwachungsfunktion hat.

### Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Die Bauernfamilien ernähren sich ausreichend, gesünder und ausgewogen.
- Dank höheren und diversifizierten Ernten erzielen sie ein Zusatzeinkommen und sichern ihre Lebensgrundlagen.
- Die Kleinbäuerinnen lernen lesen und schreiben und haben mehr Mitbestimmung im Dorf.
- Alle 22 Vereinigungen sind gestärkt.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 99'042.-

**PROJEKTDAUER:** 2 Jahre (letzte von 4 Phasen)

**PROJEKTCODE:** GB 2/17/06



## **Wie hungrige Schulkinder für ihr Essen sorgen**

**Trotz eines landesweiten Schulverpflegungsprogramms ist die Mehrheit der Schulkinder in Indien unterernährt. Mangelernährung führt zu irreparablen Schäden und Entwicklungsstörungen. Abhilfe würden Schüलगärten schaffen, doch die Umsetzung dieser wirksamen Massnahme scheitert am fehlenden Know-how. Dies gilt ebenso für die Chancengleichheit von Mädchen und Knaben: Diskriminierende Rollenbilder dominieren nach wie vor den Schulalltag und zementieren die Benachteiligung der Frauen.**



## Der Lösungsansatz

Schulen im Bundesstaat Odisha ermöglichen eine ausreichende und ausgewogene Ernährung ihrer Schülerinnen und Schüler durch die Anlage von Schulergärten. SWISSAID unterstützt sie mit Material und Expertise. Neben den Methoden des ökologischen Gemüseanbaus lernen die Schulkinder Grundsätze der Geschlechtergerechtigkeit.

## Was ist geplant?

- Anlage von biologischen Schulergärten. Abgabe von Gartenwerkzeug und Saatgut.
- Schulung der Lehrer und Kinder in Gartenarbeit.
- Verarbeitung der Ernte in den Schulküchen.
- Aufklärung der Eltern und Kinder über gesunde Ernährung.
- Popularisierung der Arbeit in den Gemüseärten durch öffentliche Information.
- Workshops zu Rollenbildern und Geschlechterstereotypen.

Vom Projekt profitieren etwa 2'700 Schulkinder aus zehn Schulen im Bundesstaat Odisha.

## Der lokale Projektpartner

Projektpartner ist die lokale Organisation Bittibhumi, die über langjährige Erfahrung im ökologischen Landbau und in der Schularbeit verfügt. Bittibhumi beteiligt sich an der Erarbeitung von Unterrichtsmaterial und steht den Schulen mit seiner Expertise bei.

## Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Die Schullunches sind ausreichend und ausgewogen.
- Die Schulkinder und ihre Eltern kennen die Grundlagen der gesunden Ernährung.
- Schülerinnen und Schüler können Gemüseärten biologisch bewirtschaften und motivieren ihre Eltern zur Anlage eines Küchengartens.
- Mädchen und Jungen erkennen Geschlechterdiskriminierung und reagieren darauf adäquat.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 59'273.–

**PROJEKTDAUER:** 2 Jahre

**PROJEKTCODE:** IN 2/18/03



# VIELEN DANK.

Mit Ihrer Unterstützung können wir die Welt ein bisschen besser machen.

Deshalb schafft SWISSAID bleibende Veränderungen:  
**Erfahren:** SWISSAID ist seit 1948 eines der führenden Hilfswerke der Schweiz.

**Unabhängig:** SWISSAID ist keiner Konfession, Partei oder Ideologie verpflichtet.

**Eigeninitiativ:** SWISSAID verfolgt konsequent die Strategie «Hilfe zur Selbsthilfe».

**Regelmässig informiert** mit unserem Newsletter. Abonnieren Sie ihn kostenlos auf [www.swissaid.ch](http://www.swissaid.ch)



**VERÄNDERUNGEN,  
die bleiben.**



**SWISSAID**  
Schweizerische Stiftung für  
Entwicklungszusammenarbeit

Lorystrasse 6a  
3000 Bern 5  
Tel. +41 31 350 53 68/69

[info@swissaid.ch](mailto:info@swissaid.ch)  
[www.swissaid.ch](http://www.swissaid.ch)  
**PC 30-303-5**  
**IBAN CH20 0900 0000 3000 0303 5**